

Kurz notiert

Leitungskaderwechsel

Mit Wirkung vom 15. April wurde Doz. Dr. sc. Thomas Topstedt in die Funktion des Stellvertreters des Direktors für Erziehung und Ausbildung der Sektion Kultur- und Kunstwissenschaften berufen. Doz. Dr. sc. Walfried Posse wurde für seine in dieser Funktion geleistete Arbeit gedankt.

Weiterbildung für DRK-Mitglieder

DRK-Mitglieder und Gesundheitshelfer treffen sich am 30. April um 18 Uhr im Hörsaal 14 des Hörsaalgebäudes zu ihrer nächsten Weiterbildungsveranstaltung. Zum Thema: „Prognose und Organisation der Rotkreuz-Blutspende“ sprechen O.A. Dr. Wegener, Leiter der Gebietsblutspendezentrale, und Dr. Zimmermann. Es besteht die Möglichkeit, Fragen zu stellen.

Öffentliche Museumsführung

Das Ägyptische Museum der Karl-Marx-Universität lädt zu einer öffentlichen Führung am Sonntag, dem 28. April, 11 Uhr ein.

Promotionen

Promotion B

Dr. Jürgen Bausch, am 26. April, 10 Uhr, VEB Leichtmetallwerk Rockwitz, 7272 Rockwitz, Verwaltungsgebäude. Technisches Kabinett: Theoretische Grundlagen, effektive Gestaltungsprinzipien und Methoden zum prozess- und ergebnisgerechten Aufbau von Teilsystemen automatisierter Leitungssysteme im sozialistischen Industriebetrieb (dargestellt am Beispiel der informationellen und technischen Gewährleistung eines komplexen automatisierten Leitungssystems in Betrieben der II. buntmetallurgischen Verarbeitungsstufe).

Dr. Eberhard Tappe, am 28. April, 14 Uhr, gleicher Ort: Entwicklung von Prinzipien zur prozessgerechten Strukturierung betrieblicher Leitungsaufgaben unter besonderer Berücksichtigung der einheitlichen Gestaltung der Schnittstellen im teilautomatisierten Mensch-Maschine-System (dargestellt am Beispiel der organisatorischen, informationellen und technischen Gewährleistung eines komplexen automatisierten Leitungssystems für Betriebe der II. buntmetallurgischen Verarbeitungsstufe in der DDR).

Promotion A

Sektion Geschichte
Ursula Lappe, am 26. April, 11 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Universitätshochhaus, 1. Etage, Raum 5/6: Die Urnenfelderzeit in Ostthüringen.

Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin

Svenne Ehrler, am 30. April, 14.45 Uhr, 7010, Johannisallee 21, Hörsaal 219 des Sektionsgebäudes: Analyse essentieller Verhaltensmuster in umstellungsbedingten sozialen Belastungssituationen beim Rind.

Giselher Scheerschiedt, am 30. April, 10 Uhr, 7153 Böhlitz-Ehrenberg, Arthur-Feistkorn-Str. 3: Untersuchungen zur Weidelerleistung von Mutterkühen mit Kübfern.



Redaktionskollegium: Dr. Wolfgang Lenhart (verantwortl. Redakteur); Gudrun Schaufuß (stellv. verantwortl. Redakteur); Jürgen Siewert (Redakteur); Martin Dickhoff, Dr. Wolfgang Haack, Dr. Karl-Wilhelm Hoake, Dr. Hans-Joachim Helmke, Dr. Günter Katsch, Dr. Roland Mildner, Dr. Jochen Schlawig, Dr. Klaus Schippel, Dieter Schmekel, Dr. Karla Schröder.
Anschrift der Redaktion: 7010 Leipzig, Ritterstr. 8/10, Postfach 920, Ruf.-Nr. 7 19 74 59/4 60.
Satz und Druck: LVZ-Druckerei „Hermone Duncker“ III 18 138 Leipzig. Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 45 des Rates des Bezirkes Leipzig. Bank-Konto: 5622-32-550 000. Einzelpreis 15 Pfennig. 29. Jahrgang erscheint wöchentlich. Die Redaktion ist Träger der Ehrenmedaille der KMU und der DSF Phänaxel in Gold.



Interessante Berufsberatung

(UZ) Zu einer berufsorientierenden Veranstaltung für Schüler hatte Ende März das Direktorat Kader und Weiterbildung am Bereich Medizin in das Berufsberatungszentrum Ritterstr./Nikolaistr. eingeladen. Die Mitarbeiterin der Abteilung Aus- und Weiterbildung des Direktorates, verantwortlich für die Fachschulbildung am Bereich Medizin, Margrit Seiler (rechtes Foto), sprach über das Berufsbild Krankenschwester. Die Veranstaltung fand eine große Resonanz bei den anwesenden Schülerinnen und deren Eltern. Zum Inhalt der Ausbildung, zum Bewerbungszeitraum und zu den späteren Einsatzmöglichkeiten wurden viele Fragen gestellt.

Foto: HFBS/SCHIEFER

Aufmarschplan der KMU-Angehörigen zum 1. Mai

Stellzeit: 9.30 Uhr
Stellplatz: Goldschmidtstraße bis einschließlich Stephanstraße, einschließlich Kupfergasse und Gewandgasse
Marschordnung: Fünfundwanziger-Reihen in der Goldschmidtstraße, Zwanziger-Reihen in der Universitätsstraße
Zentrale Spitze
Stellplatz: Universitätsstraße/Ecke Rodplatz

Teilnehmer: Fahngruppe, Sekretariat der SED-Kreisleitung, Sekretariat des Kreisvorstandes Gewerkschaft Wissenschaft, Rektor und Prorektoren, Senat
Stellplatz: Universitätsstraße

Marschblock Ia: Teilnehmer der KMU am Pfingsttreffen
Marschblock II a: Mitarbeiter der Verwaltungsdirektorate
Marschblock III a: Sektion Wirtschaftswissenschaften

Stellplatz: Kupfergasse
Marschblock IV a: Sektion Rechtswissenschaft und Sektion Pädagogik
Stellplatz: Universitätsstraße

Marschblock V a: Sektion Germanistik/Literaturwissenschaft, Sektion Kultur- und Kunstwissenschaften
Marschblock VI a: Sektion Afrika-/Naturwissenschaften, Sektion Journalismik
Stellplatz: Gewandgasse

Marschblock VII a: Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin und Institut für tropische Landwirtschaft
Stellplatz: Universitätsstraße/Ecke Gewandgasse

Marschblock VIII a: Sektion Chemie
Marschblock XI a: Sektion Physik, Sektion Biowissenschaften
Marschblock XII a: Sektion Mathematik, Organisations- und Rechenzentrum
Stellplatz: Universitätsstraße vor dem Seminargebäude

Marschblock XIV: Sportler der Hochschulsportgemeinschaft, Institut für Körpererziehung
Stellplatz: Goldschmidtstraße

Marschblock I b: Teilnehmer der KMU am Pfingsttreffen

Marschblock II b: Rektorat, MA/ZV, Mitarbeiter gesellschaftlicher Organisationen, Direktorat für Studienangelegenheiten (einschließlich HA Wohnheime), Direktorat für Weiterbildung, Direktorat für Kader und Qualifizierung, Direktorat für Internationale Beziehungen, Direktorat für Forschung, Hauptabteilung Kultur, Abteilung Hochschulmethodik, Universitätsbibliothek, Archiv

Marschblock III b: Sektion Marxismus-Leninismus, Franz-Mehring-Institut, Sektion Philosophie, Sektion Wissenschaftlicher Kommunismus, Institut für internationale Studien, Sektion Psychologie
Marschblock IV b: Sektion Geschichte, Sektion Theologie
Marschblock V b: Sektion Theoretische und angewandte Sprachwissenschaften

Marschblock VI b: Sektion Theoretische und angewandte Sprachwissenschaften, Sektion Fremdsprachen, Sprachinstitute
Marschblock VII: Herder-Institut
Stellplatz: Goldschmidtstraße/Ecke Talstraße

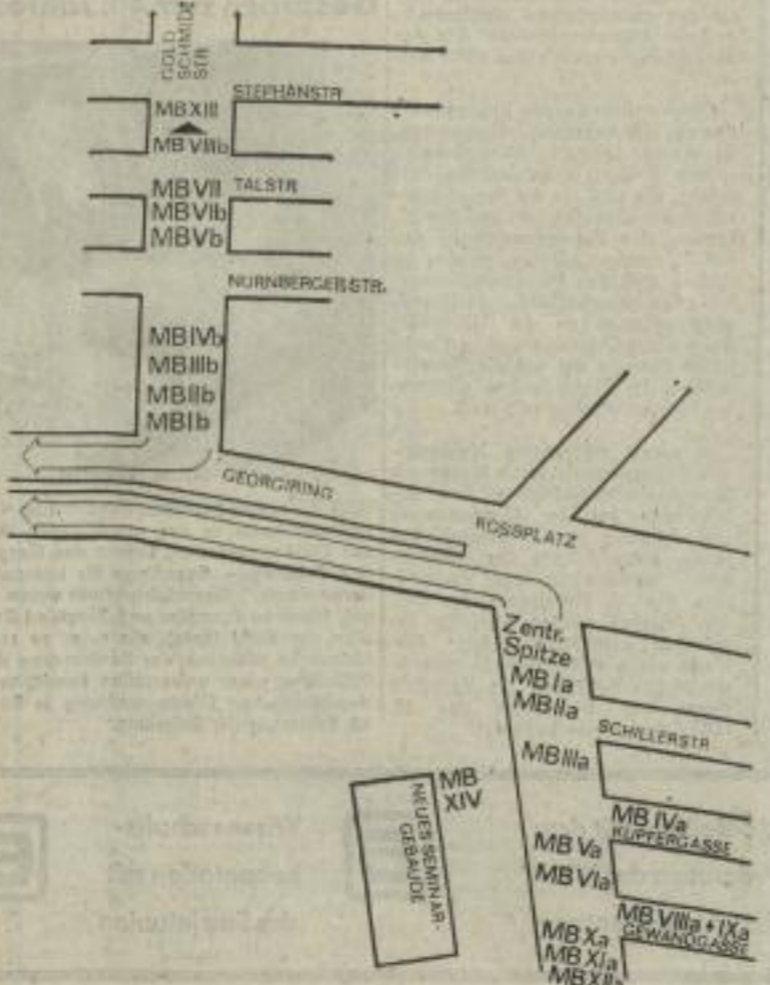
Marschblock VIII b: Leitung des Bereiches Medizin. Die exakten Stellplätze sind dem Aufmarschplan des Bereiches Medizin zu entnehmen.

Marschblock IX b: Bereich Medizin
Marschblock X b: Bereich Medizin
Marschblock XI b: Bereich Medizin
Marschblock XII b: Bereich Medizin
Marschblock XIII b: Bereich Medizin

Hinweise: Die Stellplätze der einzelnen Marschblöcke sind auf der linken Gehwegseite gekennzeichnet. Die Zusammenführung der Blöcke „a“ und „b“ erfolgt in Höhe des Interhotels „Am Ring“.

Bitte beachten Sie die veränderten Verkehrszeiten der örtlichen Nahverkehrsmittel am 1. Mai. Die Zentralmensa ist am 1. Mai von 7.00 bis 14.00 Uhr geöffnet (Speisesaal Erdgeschoss).

MAIKOMITEE DER KMU



Erfolgreiche DSF-Arbeit

Erfahrungen aus dem Lehrkollektiv Rowi/Wiwi Sektion Fremdsprachen

Die Verteidigung der Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ und „Kollektiv der DSF“ ist Ausdruck der engen Verbindung unserer täglichen Arbeit mit unserem Wirken für die Ziele der deutsch-sowjetischen Freundschaft.

Ein Schwerpunkt der Diskussion anlässlich unserer Titelverteidigung war die Einbeziehung landeskundlicher Aspekte der UdSSR in den Russischunterricht. Es geht uns darum, die von den Kollegen während ihrer Aufenthalte im Lande Lenins gesammelten Eindrücke und Erfahrungen sowie aktuelle Probleme der Politik in den Unterricht einzubeziehen. Damit wollen wir zu einer höheren Motivation beitragen, den Unterricht auflockern und interessanter gestalten sowie gleichzeitig den Anforderungen an die kommunikative Erziehung der Studenten besser gerecht werden.

Neben den Aktivitäten der Kollegen unseres Lehrkollektivs in Erziehung und Ausbildung spielt die DSF-Arbeit innerhalb unseres Kollektivs natürlich auch eine Rolle. Im Mai zum Beispiel hat unsere Grundeinheit die ehrenvolle Aufgabe, ein Freundschaftstreffen mit einer sowjetischen Touristendelegation durchzuführen. Unser Kollektiv wird seinen Beitrag zur Vorbereitung und Durchführung dieses Treffens als einen Höhepunkt zur Würdigung des 40. Jahrestages der Befreiung leisten.

Eine Kollegin unseres Kollektivs verdient es, hervorgehoben zu werden. Kollegin Lischner wirkt sehr aktiv in unserer Freundschaftsgesellschaft. Neben ihrer sehr guten Arbeit als Russischlehrerin, der Betreuung von Übersetzungsarbeiten in enger Zusammenarbeit mit den Sektionen Rowi und Wiwi, Sprachmittlereinsätzen und anderen Aktivitäten, möchte ich die Unterstützung für die Vorbereitung des Freundschaftstreffens der Grundeinheit Rowi im vergangenen Jahr erwähnen, das nicht zuletzt durch ihr Engagement bei der Vorbereitung von Studenten, die mit Beiträgen in russischer Sprache auftraten, zu einem Erlebnis wurde.

KARL KALLENBACH, Vorsitzender der DSF-Grundeinheit

UZ-Sport ● UZ-Sport ●

Anklang bei jung und alt

Schwimmfest der Sektion TV

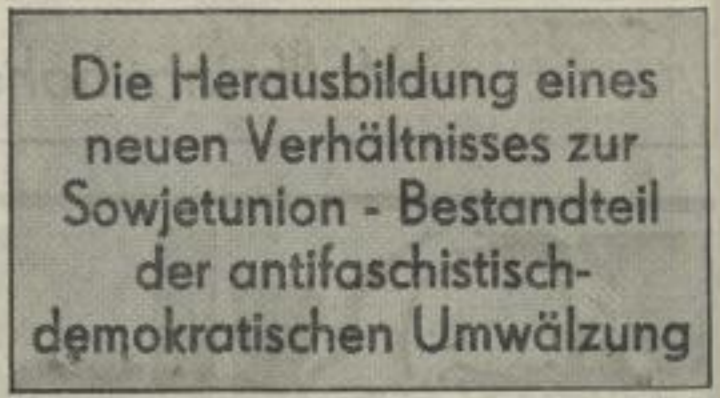
Viel Spaß und sportliche Erfolge brachte das im März veranstaltete Schwimmfest der Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin. Etwa 30 Schwimmbegeisterte vom Kindes- bis zum Rentenalter nahmen daran teil. Besondere Hochachtung gebührt dem 79-jährigen Kollegen R. Riedel vom ORZ.

Hervorragende Siegerzeiten über 50 m wiesen z. B. die Kollegen M. Möder mit 38,6 s und J. Apel mit 29,2 s im Kraulschwimmen (beide Sektion Chemie) sowie Dr. Gerhardt mit 38,9 s im Brustschwimmen (Sektion TV) auf.

Spannend waren auch die Stafelwettkämpfe, die zwischen der Sektion Chemie, dem Institut für tropische Landwirtschaft und der Sektion TV ausgetragen wurden und aus denen die Sektion Chemie stonoch hervorstach.

Den Kolleginnen von der Hochschulsportgemeinschaft und den Städtischen Bädern gebührt besonderer Dank für ihre Unterstützung.

Dr. UTE KAUFMANN



Die Herausbildung eines neuen Verhältnisses zur Sowjetunion - Bestandteil der antifaschistisch-demokratischen Umwälzung

Die Befreiung des deutschen Volkes vom Faschismus, der Sieg der Sowjetunion als Hauptkraft der Antifaschistenkoalition über die faschistische Ausgeburt des Imperialismus leiste eine neue Etappe des weltrevolutionären Prozesses ein. Dem deutschen Volk war damit die historische Chance eines antifaschistischen demokratischen und sozialistischen Neubeginns gegeben, unter den neuen Bedingungen des internationalen Kräfteverhältnisses den objektiv notwendigen Übergang vom Kapitalismus zum Sozialismus auch auf deutschem Boden einzuleiten. Es konnte sich dabei auf eine Arbeiterklasse, auf eine kampferprobte kommunistische Partei stützen, die bereits in der Illegalität wesentliche programmatische Vorarbeiten zum Ziel und Weg einer antifaschistisch-demokratischen Umgestaltung geleistet hatte.

Die Neugestaltung des Hochschulwesens als Bestandteil der gesamtgesellschaftlichen Umwälzung, vollzog nicht nur grund-

Teil 3: Die konsequente Hilfe der sowjetischen Genossen

legende Veränderungen dieses Umwälzungsprozesses, sondern forderte ihn ihrerseits.

Der 2. Juli 1945, der Tag des Einmarsches sowjetischer Truppen in Leipzig wurde damit auch für die Universität der Tag ihrer wirklichen Befreiung. Allerdings war das zu diesem Zeitpunkt vielen Bürgern der Stadt Leipzig sowie der überwiegenden Mehrheit der Universitätsangehörigen nicht bewußt.

Durch jahrzehntelange imperialistische Hetze gegen die Sowjetunion fürchteten sich viele vor der Sowjetarmee. Durch das Wissen um die Schuld der Hitlerfaschisten glaubten nicht we-

Intelligenz ermöglicht und gesichert werden. Alle schöpferischen Leistungen, die dem demokratischen und sozialistischen Aufbau dienen, in Wissenschaft, Bildung und Kultur, galt es zu fördern. Es galt, eine tatsächliche „Entnazifizierung“ vorzunehmen: allen faschistisch belasteten Personen konsequent den Zugang zum Studium zu verschließen und Kindern von Arbeitern und Bauern durch neue Wege das Hochschulstudium zu ermöglichen.

Von Beginn an Konzentration auf Schwerpunkte

Das Wesen der sowjetischen Besatzungspolitik im Hochschulbereich bestand darin, daß die antifaschistisch-demokratische Umwälzung und die Revolution auf dem Gebiet der Ideologie und Kultur eine Einheit bilden. Die Aufgaben des Hochschulbereiches wurden von Anfang an auf politisch-ideologische und materielle Schwerpunkte gelenkt. Sollte die antifaschistisch-demokratische Umwälzung von Dauer sein, konnte sie nur von den deutschen Antifaschisten selbst vollzogen werden.

Die Beziehungen zwischen der SED und allen deutschen Antifaschisten einerseits und der sowjetischen Besatzungsmacht andererseits lassen sich als kameradschaftliche und freundschaftliche Zusammenarbeit kennzeichnen, wobei die sowjetische Hilfe und Unterstützung und Förderung unterförls die Hauptkomponente dieser Zusammenarbeit bildete. Diese Charakteristik schließt aus, die Rolle der sozialistischen Besatzungsmacht zu einem rein äußeren Faktor herabzumindern. Zugleich wird damit aber auch einer Überhöhung der Rolle der sozialistischen Besatzungsmacht, einer gewissen Verabsolutierung ihres Wirkens entgegengetreten. (Siehe Gottfried Handel: Zu einigen Fragen der Hilfe der SMAD bei der demokratischen Umgestaltung des Hochschulwesens. In: Jahrbuch für Geschichte der sozialistischen Länder Europas, Band 20/1, Berlin 1976, S. 169.)

Die SMAD ging von der Leninischen Feststellung aus, daß es immer zwei Deutschland gegeben hat: das Deutschland der Arbeiter und das der Ausbeuter; das Deutschland Bebelis und das Bismarcks; das Deutschland Rosa Luxemburgs, Karl Liebknechts und das der Noske, Scheidemann, Hindenburg; das Deutschland Ernst Thälmanns

MANFRED WOLFF